

## Philippinen Reise 9. – 26. April 2011

Donnerstag, 28. April 2011, später Abend, Changi Airport, Singapur, Terminal 2, Sunflower Terrasse; genüsslich rauchen Adrian und ich eine Zigarette und lasse die letzten drei Wochen Revue passieren. Wir sind nun alleine unterwegs, unsere „neuen Freunde“ sind bereits am Ostermontag nachhause geflogen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge haben wir am Cebu Airport von ihnen Abschied genommen. Wir haben unsere „Käser Safari“ noch um drei Tage (im Abaca Resort auf Mactan Island) verlängert. Aber nun sind auch wir auf der Heimreise nach unvergesslichen Tagen im Paradies.

Die Reise ins Paradies muss verdient werden, sie war etwas lang, teilweise beschwerlich aber sehr unterhaltsam und vielfältig; mit Zug, Airbus A380 bis Singapur, dann mit einer kleineren Maschine Weiterflug nach Cebu, da wurden wir schon mit einem herzlichen „Hallöliiiii“ von Chris (= liebevoller Basler und Chieftain der Sea Explorers) begrüsst. Zügig ging's nun mit kleinen Bussen weiter in den Süden der Insel Cebu wo wir eigentlich mit der Fähre nach Negros überschiffen sollten....aber die reguläre Fähre war schon voll und wir hatten eine Stunde Zeit uns zu beschnuppern und etwas anzuklimatisieren...bis wir dann mit der nächsten rüber durften nach Dauin-Dumaguete. Nun nur noch das letzte Stück im Taxi zum Pura Vida Beach Resort. Freude herrscht! Nach einer langen, langen Reise sind wir nun im ersten Paradies gelandet. Dank der guten Organisation von Chris und seinem Staff müssen wir nicht warten und können sofort unsere hübschen Zimmer beziehen. Viel Zeit zum Auspacken bleibt uns nicht, es gibt schon bald „Dinner“.

Hier stösst nun auch noch Irène mit einem freundlichen Lächeln und einem Glas Campari (single, double, triple) zu uns; nun sind wir komplett. Dreizehn Menschen, sich teilweise schon kennend, andere ganz fremd, aber allen gemeinsam die Liebe zum Tauchen, zum stillen Geniessen und Philosophieren, zum Lachen und Fröhlichsein and last but not least die Freude an der Bar zu hängen mit einem kühlen Glas in der Hand und den unwahrscheinlichsten Geschichten auf den Lippen! Jetzt hat unsere Safari begonnen!

Unser Häuptling Chris Lii lässt uns nicht viel Zeit zum Ausschlafen, um 10.00 am folgenden Tag sind alle auf der Gipsy (unsere zuverlässige Begleiterin für die nächsten 15 Tage). Briiiiiifing, diesem Ruf folgen wir, wie die Schaffherde dem Hirten, aber mit einem Big Smile! Schnell wird erklärt wie das hier auf dem Boot so abläuft; die Crew wird vorgestellt, wer macht was, was ist wo, wer liegt wo (Olgi treibt es natürlich immer auf die Spitze), oh eine Toilette (nein, bitte den Tank vorher ablegen!) Wasserflaschen anschreiben, „wo ist mein Tauchanzug???“ oh wieso steht da „Silvia“ drin? Hä? Ok, wir haben den gleichen, aber das ist meiner...Grund für einen spendierten Drink an der Bar, aber erst am Abend, denn jetzt folgen wir dem Ruf von Carlos: „dive with a double smile“ und Chris JR „inägumpä Gruppe 1, zack zack“!

„Inägumpä!“ lohnt sich hier in den Gewässern der Visayas immer. Treasure Sharks, Mantas und Wahlhaie sahen wir nie, die waren gerade zu Besuch in Malapascua; dafür vergnügten wir uns bei der Beobachtung des rhythmischen Liebesspieles der farbigen Mandarin-Fische, bewaffneten uns mit einer Lupe und fanden Denise und Bargibanti, kämpften Unterwasser mit Titan Drücker und Überwasser mit Mücken. Lachten über die Magic Softcoral und staunten über das fantastische und grossartige Macro Life! Dank den kundigen Augen unserer Dive-Guides war es für uns überhaupt erst möglich, so viele, sooooo kleine Dinge Unterwasser zu sehen, denn da auf dieser Peitschenkoralle sitzt was; und das ist auch kein Grashalm sondern ein „robuster Geisterpfeiffenfisch“. Pleurobranchus Grandis und Forskali (dicke fette Schnecke die aussieht wie ne Pizza), den Sterngucker, den Anglerfisch und den Knurrhahn sahen wir auf unseren Night Dives. Wenn ich nun aufzähle, was wir im Laufe der drei Wochen alles gesehen haben wird der Bericht viel viel zu lange.

Doch weshalb in die Tiefe tauchen, sieh das Gute liegt so nah; Valentine vergnügte sich entweder beim Beckenbodentraining oder bei der Suche nach Nemos in allen Grössen und Farben, in blauen, gelben oder roten Korallen und ganz ganz vielen Fischchen zum Beobachten. Die einen liebten die Schwerelosigkeit und das Dahindriften mit den Fischen, die Fotografen Patrick, Eva und Adi waren hinter Seeschlangen, Blaupunkt-Octi und Baracuda-Schwärmen her; die einen feierten ihren 100. oder den 150. die anderen ihren 50., doch allen gemeinsam war: „es gibt immer einen Grund für eine Runde an der Bar und zum Feiern“!

Generell war es nicht nur Unterwasser interessant, nein nein im Gegenteil. Wir machten Ausflüge, genossen die Philipppies Nights mit Tanz und Gesang, den Ausflug zum Markt und vor allem immer und überall die Herzlichkeit und das ansteckende Lachen der Philippinos!

Abends durfte natürlich das Wort zum Tag von Chris nicht fehlen; Debriifing und Ausblick auf Morgen! Generalstabsmässig verliessen wir nach 5 Tagen die Insel Negros und hüpfen, mit einem Zwischenstopp in Apo Island, nach Siquijor ins Coco Grove Beach Resort. Hier war chrisfreie Zone und JR übernahm das Kommando, leider ohne Wort zum Tag...dafür mit viel „Inägumpä“ und Red Horses. Christian verfiel am ersten Abend in einen Dornröschenschlaf weshalb der ausgesperrte Mäthu bei den Damen übernachten durfte; am Morgen danach war Chrigu so erstaunt über das leere Bett, dass er sofort das Zimmer verlies um den Vermissten zu suchen und dabei, oh Schreck, den Schlüssel liegen liess...tja nun kam keiner mehr ins Zimmer.....;o)

Auch hier ging die Zeit viel zu schnell vorbei und wieder hiess es Abschied nehmen mit einem romantischen Dinner am Strand.... Es folgte die Überfahrt nach Cabilao mit einem Stopp in Balicasag wo Chris wieder zu uns stiess und mit uns im Schwarz-Wald tauchen ging. Dive with a smile!

An der Bar im Cabilao Beach Club stolperten wir über zwei uns bekannte Berner, „ischöppezit“! Auch der Barman kam uns bekannt vor...der Service war sehr herzlich, das Tempo hingegen müsste noch etwas gesteigert werden, gäll Ronny ;o)

Wir tauchten wieder, liessen uns massieren, flanierten ein bisschen im Dorf rum und gaben unser Taucherlatein an der Bar zum Besten. Jens machte da auch Bekanntschaft mit der Blauen Lagune... Am Ostersonntag genossen wir unseren letzten early morning Dive und sagten den Fischen good by. Dann hiess es wieder'mal zack zack Gas gäh; duschen, anziehen, frühstücken und ab auf den Landausflug nach Bohol.

Kurz gesagt; Jeepneys sind wir genug gefahren für den Rest unseres Lebens, Eva und Silvia stimmen mir zu: Joghurt! Aber der Ausflug hat sich gelohnt! Was wir alles geboten bekamen: Papillon-Farm, Mittagessen auf einem River-Boot mit einheimischen Ostern-Ausflüglern. Wir fuhren ganz gemütlich auf dem Fluss, entlang einer eindrücklichen Dschungelwelt. Machten Halt bei den singenden, Ukulele spielenden und tanzenden Kindern...nicht nur die Kinder spielten Ukulele, nein auch Valentine, Adi und ich wurden als neue Bandmitglieder gerne in den Kreis aufgenommen. Ganz zur Freude unserer Gruppe. Weiter ging die Fahrt mit dem Jeepneys zu den kleinsten Äffchen, den Tarsiern. Ihr Magen und das Gehirn sind kleiner als ihre Augen, von dem konnten wir uns ganz nahe vor Ort selber überzeugen...die armen Kerlchen wollten eigentlich schlafen und nicht von einer Horde Touris fotografiert werden. Etwas später erreichten wir das Ziel unseres Ausfluges, die Chocolate Hills. Eindrücklich, was diese Insel alles zu bieten hat. Ohne Pipistopp gings dann zügig wieder zurück ins CBC. Einige Blasen wurden an diesem Tag stark strapaziert...Dank den mitdenkenden Girls vom Spa, konnte Karin ihren Termin auch verspätet noch geniessen. Nach einem kühlen Drink und einer ebensolchen Dusche war die Welt für uns alle wieder in Ordnung.

Ostermontag, Abreisetag; nun hiess es zum letzten Mal „das Gepäck steht um 7:00 bereit und ihr seit alle pünktlich um 8:45 bei der Gipsy!!!“ Ja, Chris hat nicht nur seine Crew im Griff, auch wir waren immer sehr pünktlich, freiwillig und dass trotz FERIEN...;o)

Wir durften in drei sehr verschiedenen wunderschönen Resorts Gast sein, tauchten an ganz verschiedenen Plätzen mit schwarzem oder weissem Sand oder am Korallenriff, sahen Land und Leute und es fällt sehr schwer, das Highlight der Highlights auszusuchen. War es mein 150zigster mit Chris in Balicasag? Für Adi sein gestochenscharfes Foto des Bargibantis? Für Olga war es ihre 13. Tauchsafari mit Sea Explorers und sie ist immer noch begeistert, wie in den zahlreichen Schutzgebieten der Fischreichtum von Jahr zu Jahr zunimmt. Marcel, unser Nesthäkchen ;o) wird das Auge-in-Auge-Erlebnis mit einer doch recht grossen (mindestens gefühlte 3 Meter) Seeschlange nicht vergessen..und so gibt es unzählige weitere solche Highlights.

Chris und die Sea Explorers verstehen ihr Handwerk, Danke wir kommen wieder! Wie wärs nächstes Jahr, da könnten wir ja den Haien und Mantas in Malapascua mal einen Besuch abstatten!?! Dann können wir wieder „inägumpä“ und mit einem grossen Grinsen untertauchen!

Conny Aebisegger